PROTOKOLL

LANDKREIS KONSTANZ

Amt für Migration und Integration
Referat Integration
Rabjyot Longia - Praktikantin

Benediktinerplatz 1 | 78467 Konstanz

4. April 2024

Steuerungsgruppe Integration / Sitzung vom 14. März 2024
Uhrzeit: 10 Uhr bis 12 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Landratsamt Konstanz

Anwesend:
Hr. Basel, Fr. Brumm, Fr. Zelezik-Rebmann, Fr. Fette, Fr. Ott, Fr. Dr. Hofer, Hr. Karle, Fr. Nops, Fr. Kelmendi, Fr. Brütsch, Fr. Krimmel, Hr. Keil, Fr. Lamprecht, Fr. Burmeister, Fr. Dr. Röth, Fr. Burkart, Hr. Dr. Osner

Tagesordnungspunkte (TOP):

TOP:	Bezeichnung:	Von:
1	Aktuelle Entwicklungen im Bereich Flucht und Migration	Fr. Brumm
2	Entwicklungen im Bereich Integration	Fr. Zelezik-Rebmann
3	Fokusthema: Empowerment der Frauen und Mädchen	Fr. Lamprecht und Fr. Burmeister
4	Wünsche und Anregungen der Steuerungsgruppe / Sonstiges	Hr. Basel
5	Termine für die Steuerungsgruppe 2024	Fr. Zelezik-Rebmann

TOP 1: Aktuelle Entwicklungen im Bereich Flucht und Migration

Zahlen mit Stand 8. März 2024

- 1 629 Personen in den Unterkünften des Landkreises; Auslastung von 81,2 %; 276 freie Plätze
- 19 Unterkünfte, davon drei Leichtbauhallen und zwei Notunterkünfte
- Zugang seit Januar: v.a. aus Syrien und der Türkei
- Im Januar wurden 45 Asylsuchende und Geflüchtete aufgenommen, davon 20 aus der Ukraine, im Februar 2024 waren es 39 Asylsuchende und Geflüchtete, davon fünf aus der Ukraine.
- Für März 2024 werden 31 Asylsuchende erwartet.

In den Monaten von September bis November vergangenen Jahres waren die Gesamtzugangszahlen sehr hoch, wobei die ukrainischen Zugänge zurückgingen. Zum Jahreswechsel fielen die Zahlen insgesamt wieder.

TOP 2: Entwicklungen im Bereich Integration

Integrationskonferenz 2023

In den Rückmeldungen zur Integrationskonferenz wurde die schlechte Raumakustik kritisiert, worauf in zukünftigen Konferenzen besonders geachtet werden soll. Zudem wurde die didaktische Herangehensweise an das Thema diskutiert. Der aktuelle Ergebnisstand der Integrationskonferenz wird zurzeit ausgewertet und soll Aufschluss geben, welche Bedarfe in den Handlungsfeldern und Netzwerken

Steuerungsgruppe Integration / Sitzung vom 14. März 2024
Uhrzeit: 10 Uhr bis 12 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Landratsamt Konstanz

herrschen. Bis zu einer Verschriftlichung und Veröffentlichung der Ergebnisse kann erfahrungsgemäß bis zu einem Jahr vergehen. Um Transparenz zu schaffen wird der aktuelle Stand im Sozialausschuss präsentiert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Für die Zukunft soll ein Themenspeicher Integration eingerichtet werden.
Die Zeitspanne bis zur nächsten Integrationskonferenz soll kürzer gehalten werden. Die Steuerungsgruppe wird im Vorfeld stärker einbezogen in das Vorgehen.

Nachbesetzung der Stelle Bildungskoordination
Die Stelle der Erwachsenenbildung wird zum 1. Juni 2024 mit Frau Caroline Sperling neu besetzt.

Rückmeldung zum Roma-Fachtag
Der Roma-Fachtag fand am 19. Januar 2024 in der Notunterkunft (NU) Gottmadingen statt. Zwei Referenten aus dem Sinti-Powerclub und dem Sinti Club waren zu Gast. Der Fachtag diente dazu, die Traumata der Roma-Gruppe während der Zeit des Nationalsozialismus und der ständigen Ausgeschlossenheit von der Gesellschaft aufzuarbeiten. Weiterführende Angebote folgen u.a. dem Ziel, Multiplikatoren aus der Gemeinschaft zu schulen, welche als Brücke zwischen der Gruppe der Roma und der Willkommensgesellschaft wirken. Hierzu sind entsprechende Workshops geplant.
Die Themen Nationalsozialismus und Diskriminierung konnten nicht vollends aufgearbeitet werden. Bei weiteren Fachtagen wird der Fokus auf Integration in die Gesellschaft und Alltagsbewältigung gelegt. Schätzungsweise leben im Landkreis Konstanz ca. 600 Personen aus der ethnischen Gruppe der Roma. Auf Wunsch werden weitere Veranstaltungen zum Thema Roma mit dem Schwerpunkt Praxistipps für den Alltag stattfinden. Der Teilnehmerkreis wird nochmals reflektiert und ggf. eine weitere Veranstaltung angeboten.

Sprachkurse für Jugendliche
Beim Bildungszugang für nicht schulpflichtige Jugendliche von 18 bis 21 Jahren entsteht eine Versorgungslücke. Bereits nach einem Jahr Besuch der VABO gilt zukünftig die Schulpflicht als erfüllt. Um diese Lücke zu schließen sind Jugendintegrationskurse eine mögliche Maßnahme, welche als Überbrückung der VABO/VABO-E Klassen dienen. Der erste Kurs startet im April 2024. 47 Anmeldungen sind bereits eingegangen. Die Anmeldung erfolgt über die Integrationsmanager oder das Jobcenter.

TOP 3: Fokusthema: Empowerment der Frauen und Mädchen

Fr. Zelezik-Rebmann: Im Jobcenter sind 2 149 Frauen im Fluchtkontext gemeldet, vor allem aus der Ukraine und aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern. Im Leistungsbezug nach dem AsylbLG leben 347 geflüchtete Frauen, davon 215 in den Gemeinschaftsunterkünften und 132 in den kommunalen Unterbringungen. Die größte Gruppe geflüchteter Frauen ist im Alter von 22 bis 40 Jahren. Die Zahl der Frauen im erwerbsfähigen Alter ist sehr groß. 50 % der Frauen haben Familie, 20 % sind alleinerziehend und 30 % alleinstehend ohne Kinder.

Steuerungsgruppe Integration / Sitzung vom 14. März 2024
Uhrzeit: 10 Uhr bis 12 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Landratsamt Konstanz

Fr. Brumm: Der Umgang mit schutzbedürftigen Frauen in den Gemeinschafts- und Notunterkünften wird durch ein Sicherheitskonzept sichergestellt. Die Mitarbeitenden in den Unterkünften haben hierbei eine Schlüsselfunktion, aber auch die Security, die beispielsweise die Sanitäranlagen in den Notunterkünften überwacht. Bei der Belegung der Unterkünfte wird speziell darauf geachtet, den Schutz der Frauen zu garantieren. Auch gibt es zwei Unterkünfte für besonders schutzbedürftige Frauen. Integration soll nicht nur im Kontext der Geflüchteten stattfinden, sondern muss auch die zugewanderten Migrantinnen einschließen.

Impulsvortrag von Frau Lamprecht und Frau Burmeister
Die Präsentation zum TOP ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Fr. Lamprecht schlägt eine Prämie für Alphabetisierungskurse in Höhe von 2,50 Euro pro Unterrichtseinheit vor. Das Gesamtvolumen beläuft sich bei 15 Kursen pro Jahr auf 37.500 Euro.

Herr Basel: Eigentlich ist das BAMF für eine Kursdurchführung zuständig und sollte dies auch ausreichend finanzieren. Problematisch ist nicht nur die Vergütung, sondern auch passende Räumlichkeiten zu finden um Kurse zu ermöglichen.

Diskussion

- Ideen entwickeln für andere Bereiche und Kommunen wie z.B. Singen um einen KiTa-Einstieg mit Beratung und Kinderbetreuung anzubieten.
- Kindertagespflege und Vermittler in der eigenen Gemeinschaft finden.
- Elterncafé mit Kinderbetreuung und Austausch in Singen läuft sehr gut.
- Integrationsthema wird nur auf Geflüchtete und Unterbringung heruntergebrochen, obwohl viel mehr dazu zählt. Das Integrationsthema muss breiter erfasst und durchdacht werden.
- Es ist kontraproduktiv, dass sich Geflüchtete nur im eigenen Kreis aufhalten.
- Die Abbruchquote wird höher, wenn man anstatt direkt nach der Einwanderung erst nach langer Wartezeit in einen Sprachkurs kommt.
    - Es ist die Aufgabe vom BAMF eine Förderung zu ermöglichen. Die politische Ebene muss miteinbezogen werden.
    - Das Eigeninteresse der Lehrer muss auch gefördert werden.

TOP 4: Wünsche und Anregungen der Steuerungsgruppe / Sonstiges

Themenvorschläge für die nächsten Sitzungen

- Antidiskriminierung – es wird abgeklärt ob die AWO dies bereits in der nächsten Sitzung vorstellen kann.
- Interkulturelle Öffnung in der Verwaltung
- Integration als Querschnittsaufgabe, Hürdenabbau in der Verwaltung am Beispiel „Vielfalt am Bodensee“

Steuerungsgruppe Integration / Sitzung vom 14. März 2024
Uhrzeit: 10 Uhr bis 12 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Landratsamt Konstanz

- Thema Kopftuch-Empowerment in den Behörden
- Vorstellung des Beitrags der DAA zum Frauen Empowerment komprimiert beim Sozialausschuss

TOP 5: Termine für die Steuerungsgruppe 2024

Mittwoch 10. Juli, 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Dienstag 12. November, 14 Uhr bis 16 Uhr
Nächstes Fokusthema: Antidiskriminierung oder alternativ Interkulturelle Öffnung in der Verwaltung

Anlage 1 – Präsentation Steuerungsgruppe Integration
Anlage 2 – Präsentation der DAA aus der Steuerungsgruppe Integration

Protokollführende Person:	Rabjyot Longia
Ort und Datum:	Konstanz, 20.03.2024

LANDKREIS KONSTANZ

Anlage 1

STEUERUNGSGRUPPE INTEGRATION

14. März 2024

www.LRAKN.de

VIER LÄNDER REGION BODENSEE®

LANDKREIS
KONSTANZ

INHALT

- Aktuelle Entwicklung im Bereich Flucht & Migration
- Bericht aus dem Referat Integration
- Situation von Frauen und Mädchen im Landkreis
- Impulsvortrag von Frau Lamprecht und Frau Burmeister, DAA
- Wünsche und Anregungen aus der Steuerungsgruppe
- Fokusthema der nächsten Steuerungsgruppe
- Termine 2024

LANDKREIS
KONSTANZ

AKTUELLE ENTWICKLUNG IM BEREICH FLUCHT & MIGRATION

© Landkreis Konstanz | Amt für Migration und Integration | 14. März 2024

LANDKREIS KONSTANZ

AKTUELLE ENTWICKLUNG IM BEREICH FLUCHT & MIGRATION

- Stand 8. März 2024 leben 1 629 Personen in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Konstanz
  - 376 freie Plätze
  - Auslastung liegt bei 81,2 %

- Betreut werden die Asylsuchenden und Geflüchteten in 19 Gemeinschaftsunterkünften
  - Davon zwei Notunterkünfte und drei Leichtbauhallen
  - seit Januar 2024 v.a. Zugänge aus Syrien und der Türkei

- Im Februar 2024 hat der Landkreis Konstanz 39 Asylsuchende und Geflüchtete aufgenommen
  - Davon fünf Personen aus der Ukraine

- Für März 2024 werden 31 Asylsuchende erwartet

LANDKREIS KONSTANZ

AKTUELLE ENTWICKLUNG IM BEREICH FLUCHT & MIGRATION

- Zugänge in den letzten sechs Monaten:

Monat/ Jahr	September 2023	Oktober 2023	November 2023	Dezember 2023	Januar 2024	Februar 2024
Gesamtzugänge	255	282	202	68	45	39
Davon Ukrainer	72	105	5	12	20	5

LANDKREIS
KONSTANZ

BERICHT AUS DEM REFERAT INTEGRATION

- Sachstand zur Auswertung der Integrationskonferenz
- Nachbesetzung der Stelle der Bildungskoordination
- Rückmeldung zum Roma Fachtag
- Sprachkurse für Jugendliche und junge Erwachsene

LANDKREIS
KONSTANZ

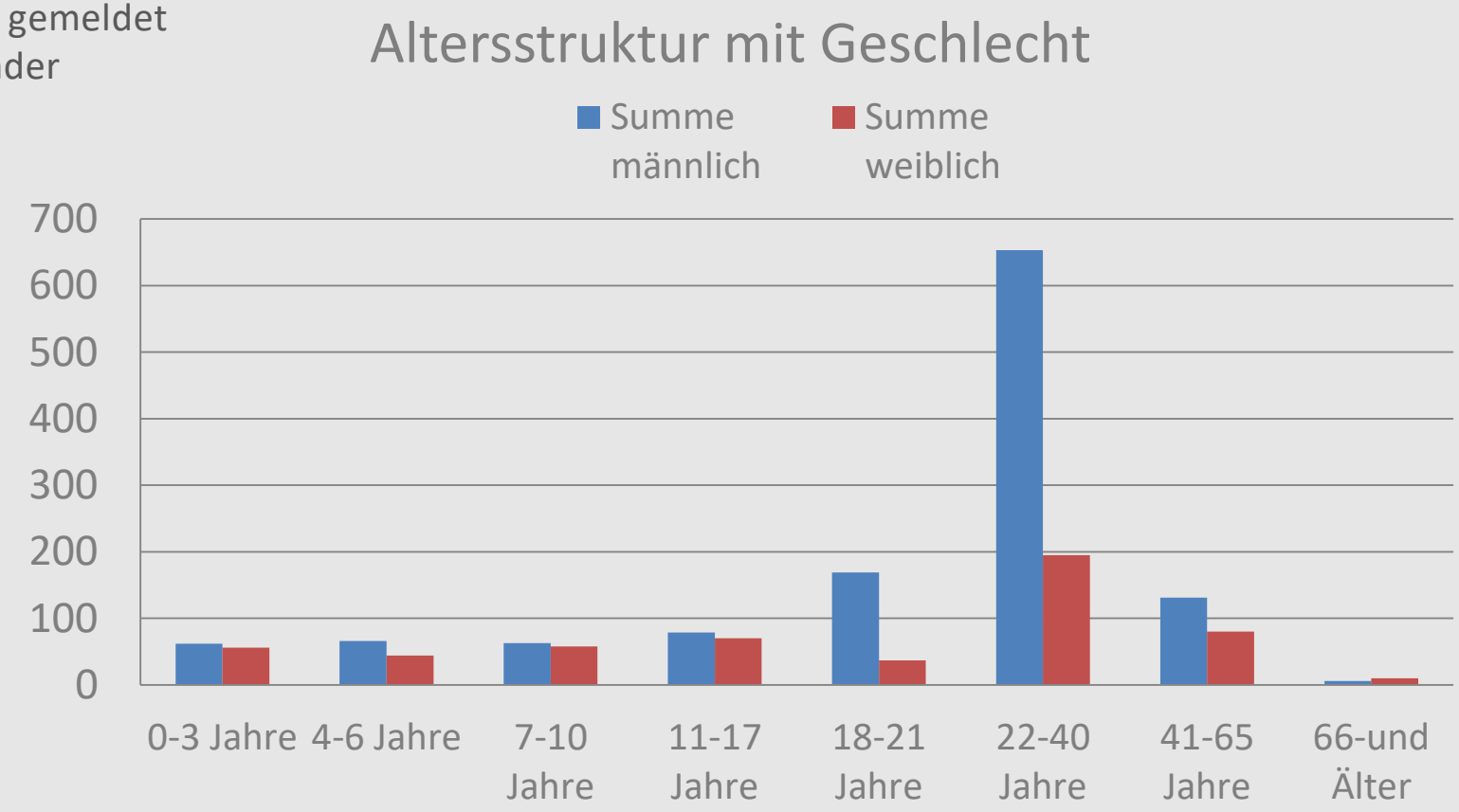
SITUATION VON FRAUEN UND MÄDCHEN IM LANDKREIS

© Landkreis Konstanz | Amt für Migration und Integration | 14. März 2024

LANDKREIS KONSTANZ

SITUATION VON FRAUEN UND MÄDCHEN IM LANDKREIS

- Im Jobcenter sind 2 149 Frauen im Fluchtkontext gemeldet
  - Ukraine und acht häufigste Asylherkunftsländer
- Im Leistungsbezug nach dem AsylbLG leben 347 geflüchtete Frauen
  - 215 in den Gemeinschaftsunterkünften
  - 132 in den kommunalen Unterbringungen
- Umgang mit Schutzbedürftigen



- Stand 1. Februar 2024

LANDKREIS
KONSTANZ

IMPULSVORTRAG
VON FRAU LAMPRECHT UND FRAU BURMEISTER, DAA

© Landkreis Konstanz | Amt für Migration und Integration | 14. März 2024

LANDKREIS
KONSTANZ

WÜNSCHE UND ANREGUNGEN AUS DER STEUERUNGSGRUPPE

LANDKREIS
KONSTANZ

FOKUSTHEMA DER NÄCHSTEN STEUERUNGSGRUPPE

LANDKREIS
KONSTANZ

TERMINE 2024

© Landkreis Konstanz | Amt für Migration und Integration | 14. März 2024

LANDKREIS KONSTANZ

TERMINE 2024

- Mittwoch, 10. Juli, 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr
- Dienstag, 12. November, 14 Uhr bis 16 Uhr

LANDKREIS
KONSTANZ

www.LRAKN.de

VIER LÄNDER REGION
BODENSEE®

© Landkreis Konstanz | Amt für Migration und Integration | 14. März 2024

Anlage 2

Drittstaatangehörige (Frauen) im Landkreis Konstanz

Frauenspezifische Herausforderungen für eine geschlechtsspezifische Integration

DAA

Bildung schafft Zukunft.

Geflüchtete, Flüchtlinge, Drittstaatangehörige

wurden lange als Gruppe nicht geschlechtsspezifisch betrachtet, weil die Fragen um Ankommen, Bildung und Arbeitsmarktintegration für alle dringlich zu beantworten sind.

Wer an Geflüchtete denkt, denkt zunächst an Männer.

Frauenspezifische Herausforderungen in Deutschland

- Die Frauen treffen auf Strukturen, die ihnen Wege in Bildung und Beruf erschweren
- Die Frauen sehen sich sexistischen Vorurteilen gegenüber
- Die erlernten Rollenbilder können verhindern, dass die Frauen ihre eigenen Möglichkeiten erkennen
- Öffnen sich die Frauen zu sehr den Werten und Standards in Deutschland, dann laufen sie Gefahr, in ihrer Familie und ihrem Umkreis diskriminiert zu werden
- Die Potenziale der Frauen werden oft nicht gesehen, da sie informell erworben sind

Folgende vier Handlungsfelder sind maßgebend für eine nachhaltige Integration

- Sprache und Kontakt
- Teilhabe im Alltag
- Bildung und Ausbildung
- Teilhabe am Arbeitsmarkt

Sprache und Kontakt

- Frauen besuchen seltener Integrationskurse bzw. in größerem zeitlichen Abstand zur Einreise
- Frauen schätzen ihre Sprachkenntnisse selbst schlechter ein als Männer es tun
- Kulturelle Rollenverteilung begünstigt, dass Männer die Pflicht und Möglichkeit haben, die neue Sprache zu lernen
- Die Sprache zu erlernen, bringt der Frau eine gewisse Selbständigkeit und Raum für eine selbstbestimmte Entwicklung, dies kann Rollenkonflikte auslösen
- Für Mütter sind oft organisatorische Gründe maßgebend, v.a. Kinderbetreuung

Das bedeutet, dass mangelnder Spracherwerb nicht auf mangelnde Motivation der Frauen zurückzuführen ist, sondern familiäre und strukturelle Gründe die Ursache sind.

Kurze Vorstellung des Projektes „Migrantinnen stärken“

- „Isolierte“ Migrantinnen finden und unterstützen
- Der Bedarf der Migrantinnen sollte erhoben und Maßnahmen zur Integration entwickelt werden
- Netzwerk aufbauen
- Coaching der Migrantinnen (unter Einbeziehen von Sprachmittlerinnen)
- Umsetzung eines Frauentreffpunktes (Singener Frauentreff)
- Wege zur Kontaktaufnahme finden
- Einbeziehen des Integrationsnetzwerks in Singen (z.B. InSi e.V., Stabstelle Kommunale Integration)
- Vermeidung des Aufbaus von Parallelstrukturen

Konkrete Erfahrungen aus dem Projekt

- Sprache ist Voraussetzung für Kontakt mit Menschen der Willkommensgesellschaft und hatte bei den Teilnehmerinnen am Projekt den höchsten Stellenwert für eine geglückte Integration
- Mangelnde Sprachkenntnisse sind ebenso wie Spracherwerb für die Frauen ein Stressfaktor und verhindern die Kontaktaufnahme (z.B. KiTa, Schule, Spielplatz, etc.)
- Ältere Frauen sind in Integrationskursen oft überfordert (fehlende schulische Vorbildung, keine Lernerfahrung im Erwachsenenalter, etc.), fehlende Alpha- und Zweitschriftlernerkurse
- Teilnahme an Integrationskursen scheitert an der Kinderbetreuung, im Landkreis gibt es nur 2 IK begleitende Kinderbetreuungen in Singen.
- Frauen sind umfassend für Familie zuständig (Kinder, Eltern, Kranke, etc.)

Teilhabe am Alltag

- Für viele Geflüchtete ist es schwer, wirkliche Beziehungen aufzubauen
- Viele Frauen leiden unter den Erlebnissen ihrer Flucht, suchen aber nur selten aktiv Hilfe
- Nur wenige Frauen suchen medizinische Hilfe, dies liegt an Unsicherheiten, mangelnden Sprachkenntnissen und – bedingt durch andere Kulturkreise - Scham bei manchen Krankheiten
- Eine Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu Einheimischen ist Vereinssport, aber geflüchtete Frauen sind im Vereinswesen nur vereinzelt zu finden

Konkrete Erfahrungen aus dem Projekt

- Kontaktaufnahme scheitert oft an Sprache
- Wenig Interesse von Frauen der Willkommensgesellschaft an Angeboten wie Frauentreffs, Workshops, etc. teilzunehmen
- Frauen bilden aus diesen Gründen wenn möglich Netzwerke in ihrer Herkunftskultur
- Frauen benötigen einen „Mehrwert“ für die Teilnahme an Workshops
- Kinderbetreuung und Familie geht vor
- Interkulturelle Kompetenz der Willkommensgesellschaft

Bildung und Ausbildung

- Fundamental ist hier Lesen, Schreiben, Rechnen
- Formale Abschlüsse haben in den Herkunftsländer häufig eine geringe Bedeutung
- In Herkunftsländern wie Afghanistan, Somalia, Iran, Eritrea herrschen schon lange Unruhen, Krisen oder Krieg, reguläre formale Bildung findet kaum statt, Mädchen wird teils der Zugang verwehrt
- Mädchen verlassen in den Herkunftsländern seltener die Schule mit einem Abschluss
- Primäres Ziel ist oft eigenes Geldverdienen, auch in prekären Jobs, Fokus liegt nicht auf guter Bildung

Konkrete Erfahrungen aus dem Projekt

- Anerkennung von Schulabschlüssen ist langwierig und schwierig und oftmals wird nur der Hauptschulabschluss anerkannt
- Berufserfahrung, die nicht durch Zeugnisse belegt ist, wird nicht anerkannt
- Informell erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten, Potenziale werden nicht anerkannt (z.B. Organisationsfähigkeit als Familienmanagerin, Durchhaltevermögen während der Flucht, etc.)
- Frauen kennen unsere Strukturen nicht und wissen nicht, was und wie
- Vertrauen in sich selbst fehlt
- Kinderbetreuung
- Wenig konkrete Qualifizierungsangebote für geflüchtete Frauen. Z.B.: Brücken in Pädagogische Arbeit, Bedarf an Qualifizierung von Tagespflegepersonen mit Fluchthintergrund

Teilhabe am Arbeitsmarkt

- Der Großteil der Frauen ist jünger als 30 Jahre
- Nur 40% der arbeitsfähigen Frauen aus Syrien hat bereits Arbeitserfahrung gesammelt
- Die Anerkennung von Berufserfahrung ist oft schwierig, da Frauen oft Tätigkeiten verrichtet haben (Näherin, Reinigungsgewerbe, Küchenhilfe, Pflegehilfe, etc.) für die es keine Zertifikate gibt
- Im Jahr der Einreise werden nur knapp 10% der Frauen erwerbstätig
- Vereinbarkeit Familie und Beruf ist eine große Herausforderung

Konkrete Erfahrungen aus dem Projekt

- Kopftuch als Hindernis
- Familie geht auch hier immer vor (Kinderbetreuung, Kochen, etc.)
- Frauen sind sich ihrer Potenziale und Fähigkeiten, die sie beruflich nutzen können, nicht bewusst
- Frauen sind hochmotiviert, wenn sie das richtige Angebot bekommen (z.B. Brücken in pädagogische Arbeit)

Stolpersteine

- Mangelnde Kinderbetreuung
- Projekte und Maßnahmen müssen langfristig angelegt sein
- Projekte und Maßnahmen müssen flexibel sein, d.h. sich zeitlich an die Zeiten der Frauen anpassen
- Projekte und Maßnahmen dürfen nicht auf einer Komm-Struktur basieren
- Datenschutz beim „Finden“ der Frauen
- Wie können diese Frauen angesprochen werden, welche Wege sind sinnvoll

Wir betreuen zu viel und befähigen zu wenig

Vom Helfen zum Handeln, deshalb die Methode Empowerment

Denkanstöße

- Barrierefreiheit, Transparente Beratungsangebote, offen und aufgeschlossen sein
- Sensibel für die Frauenperspektive sein
- Flexibel planen, Langfristig denken
- Den Alltag mitdenken
- Empowerment als Methode leben
- Das große Ganze im Blick behalten
- Bedeutung der interkulturellen Öffnung von Behörden
- Stärkung der gesellschaftlichen Partizipation und Beteiligung

Bedarf Alphabetisierungskurse LK Konstanz

- Aktuell 72 Integrationskurse, davon 8 Alpha- und 2 Zweitschriftlernerkurse
- 2 weitere Alpha-Kurse starten dieses Jahr im September
- Aktuell warten seit mehr als 6 Wochen 189 Personen auf einen Alphakurs. Das entspricht etwa 12 Kursen. Das sind nur die Personen, die bereits getestet sind. Die Wartelisten für Testungen sind bereits bis Juni 24 voll.
- Im Landkreis bieten nur noch die VHS, die DAA und die BG Alphakurse an, da der Aufwand für die Verwaltung und die Lehrkräfte höher ist als bei Allgemeinen IKs und die Einnahmen geringer sind.
- Lösungsvorschlag: Prämie für Alphalehrkräfte, 2,50€ pro UE
- Gesamtvolumen für den Landkreis bei 15 Kursen pro Jahr: 37500,-€ pro Jahr